

Studien"finanzierung"

Beitrag von „Frappier“ vom 15. Juli 2018 22:21

[Zitat von MrsPace](#)

Dann musste man in den Semesterferien halt mal arbeiten gehen!

Das sagt sich so leicht, aber in manchen Studiengängen kann man schlicht und ergreifend nicht nebenbei arbeiten oder nur im Rahmen eines Taschengelds oder es hat notentechnische Konsequenzen. Auch im Lehramtsstudium wird es bestimmt zunehmend schwieriger werden. Ich kann mir nicht vorstellen, dass man während eines Praxissemesters mal eben noch irgendwas zusätzlich macht. Unsere Sozialpäd-Studentin hatte in ihrem jedenfalls genug Programm. Sie hatte aber im Nachhinein Glück, dass sie für ein paar Stunden in der Woche jetzt bei uns arbeitet. Bei unserer derzeitigen Personalkappheit nehmen wir gefühlt alles. Dass das bei jedem klappt, ist aber nicht auszugehen.

Vielleicht liegt es auch daran, wann hier manche studiert haben. Die Zeit der Sitzscheine und "Ich trag mir das Seminar in mein Studienbuch ein." sind echt vorbei. An jeder Veranstaltung hängt ein (meist benöteter) Leistungsnachweis. Auch die Mietpreise in und um viele Unistädte sind sehr angezogen. Zwei Dinge, die einem das Studium definitiv nicht erleichtern.

Es gibt ja noch BaföG. In dem Bescheid wird festgesetzt, wie viel einem von den Eltern zusteht. Ob es genau dieser Betrag sein muss oder ob man sich auf etwas anderes einigt, ist Verhandlungssache.